

„NATUR hautnah erLEBEN“ - ein Projekt zur Förderung des Umweltbewusstseins im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Bildungskonzept
des Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.
für das
NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal



Förderrichtlinie: Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein im Land Brandenburg und Berlin Teil C

Förderschwerpunkt: Vorhaben zur Förderung des Umweltbewusstseins nach Teil I Nr. 2.3 (nicht-investive Vorhaben) in Brandenburg und Berlin

Zuwendung: Zuschuss in Höhe von 100%

Vorhabengebiet: Naturpark Nuthe-Nieplitz

Antragsteller: *Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.*

Datum: 16. Mai 2022



Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. ist als Träger qualitativ hochwertiger, außerschulischer Bildung im Naturpark und darüber hinaus bekannt. In zahlreichen Veranstaltungen über das Jahr hinweg können Menschen Neues über Biodiversität und Artenvielfalt erfahren. Viele der bestehenden Veranstaltungsformate, die auch dank der vorherigen Umweltbildungsprojekte durchgeführt werden konnten, sind in der Region bekannt und können teilweise als „Klassiker“ bezeichnet werden. Diese bestehenden Formate sollen im neuen Projekt „NATUR hautnah erLEBEN“ durch weitere Themen ergänzt und weiterentwickelt werden, so dass sie auch für Stammgäste weiterhin von Interesse bleiben. Außerdem sollen durch neue Methoden und Herangehensweisen neue Interessierte für die Veranstaltungen gewonnen werden. Dabei sollen vorhandene Kooperationen weitergeführt werden, im Netzwerk NaturSchauspiel und mit zahlreichen Akteuren aus der Region. Die Veranstaltungen sollen zukünftig nach Themenkomplexen (z.B. Acker bzw. nachhaltige Land- und Gartenbewirtschaftung, Wasser- und Feuchtlebensräume, Wildtierökologie) aufbereitet werden, so dass Themenschwerpunkte über das Jahr hinweg immer wieder gesetzt werden können und somit Themen wie z.B. „Insektenvielfalt“ über das Jahr hinweg phänologisch erläutert werden können. Dabei werden die Themen jeweils so aufgearbeitet, dass die Veranstaltungen unabhängig voneinander, aber auch als „Veranstaltungsreihe“ besucht werden können, je nachdem was der Besuchende gerade möchte. Die Veranstaltungen und deren Inhalte werden an unterschiedliche Zielgruppen in Methodik und Didaktik angepasst.

Methodik und Materialien

Wie bereits in der Einleitung erläutert wurde, zielen die Umweltbildungsangebote darauf ab, Menschen für die Artenvielfalt der Flora und Fauna sowie für die Vielfältigkeit spezifischer Lebensräume im Naturpark und deren Wechselbeziehungen (Ökosysteme) zueinander zu sensibilisieren. Des Weiteren werden Anreize gegeben, über den eigenen Lebensstil zu reflektieren und Nachhaltigkeit darin zu implementieren. Das Thema Klimaveränderung beeinflusst nahezu alle Ökosysteme und wird perspektivisch weitere negative Auswirkung auf jene haben, weshalb der Klimawandel bei der Wissensvermittlung bei nahezu allen Angeboten eine übergeordnete Rolle spielt. Durch Vermittlung von BNE-Kompetenzen, welche veranstaltungsübergreifend praktiziert wird, können den Besucher*innen die Zusammenhänge bzw. Schnittmengen der Veranstaltungsthemen begreifbar gemacht werden. Dies ist insbesondere anzustreben, da dadurch mosaikartiges Lernen vermieden wird und im Sinne der Gestaltungskompetenz nach De Haan sowohl „vorausschauendes Planen und Handeln“ als auch die Kompetenz „interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen“ umgesetzt werden können (De Haan 2008). Unter Berücksichtigung der aufgezeigten übergeordneten Lernziele und Kernkompetenzen sind für die einzelnen Veranstaltungen die konkreten Lernziele und Kompetenzen themenspezifisch definiert.

Der „Methoden-Werkzeugkasten“ beinhaltet Naturwahrnehmungs- & Entspannungsübungen, aktive Naturerlebnisspiele (z.B. Cornell-Spiele sowie Wald-, Wasser-, Wiesen-, und Wetterfühlungen von Neumann), Experimente und kreative Einheiten sowie praktische Tätigkeiten wie z.B. Nistkastenbau, Kescherbau und das Ausprobieren wissenschaftlicher Methoden wie z.B. der Einsatz von Bat-Detektoren, sprich ein vielfältiges Repertoire an methodischen Möglichkeiten. Der Einsatz bewährter Methoden aus der Umweltbildung zielt immer darauf ab, Menschen für ihre biotische und abiotische Umwelt, die Natur mit der heimischen Flora & Fauna und den Erhalt der Ökosysteme zu sensibilisieren. Denn nur was man

kennt, kann geliebt werden und nur was man liebt, ist man bereit zu schützen und zu erhalten (Konrad Lorenz o.J.). Und nur wer die Zusammenhänge sieht und versteht, kann die eigene Rolle in den (globalen) Systemen erkennen und reflektieren (BNE).

Materialien

Um die Umsetzung zu erleichtern, Zusammenhänge greifbarer zu machen und die Vermittlung von Inhalten zu fördern, werden je nach Zielgruppe unterstützende Materialien eingesetzt. Sie können die Natur wortwörtlich nahebringen und anderweitig nicht fassbare Prozesse greifbar machen, so wird „NATUR erLEBEN hautnah“ erst richtig möglich. Gezielt eingesetzte Materialien unterstützen den Lernerfolg. Im NaturParkZentrum ist bereits eine Auswahl an Materialien vorhanden, die von den Mitarbeiter*innen bei verschiedenen Veranstaltungen angewandt werden. Um neue Zielgruppen, insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu begeistern und bei vorhandenen Zielgruppen die Neugier aufrecht zu erhalten, soll die Auswahl um weiteres Lehrmaterial ergänzt werden, welches z.T. auch außerhalb von Veranstaltungen die Vermittlung von Inhalten ermöglicht.

Koffer

Die Veranstaltungen werden insbesondere durch den Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien wie z.B. Steinkauzkoffer, Bodenkoffer und Klimakoffer aufgewertet. Diese kommen bei Führungen, Exkursionen und bei der Arbeit mit Gruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) zum Einsatz. Die Koffer wurden so konzipiert, dass Nutzer*innen spielerisch, experimentell, durch didaktisch aufbereitete Arbeitsaufträge und ausgewählte Bestimmungsliteratur dazu befähigt werden, sich den „Koffer-Themen“ im eigenen Lerntempo zu nähern und Natur im Naturpark dadurch unmittelbar erlebbar zu machen.

Erfassungsmethoden

Es wurden in den letzten 1,5 Jahren neue Formate und Themenschwerpunkte entwickelt. Biologische Themen werden vermehrt integriert und ohne externe Hilfe absolviert. Insbesondere werden die Schwerpunkte neben der Ornithologie nun auch auf den Bereich der Fledermauskunde und der Entomologie gelegt. Insbesondere im Bereich der Fledermauskunde und Entomologie kann auf Methoden zu Zwecken der Bildung gesetzt werden, die auch in der Forschung Anwendung finden. Als Beispiel sind folgende zu nennen: Fledermausdetektoren, Insektenkescher, Exhaustoren. So gewinnen die Teilnehmenden einen tieferen Einblick in naturschutzfachliche Arbeit, insbesondere auch in die Artenkenntnis und Bestimmungslehre. Studien zeigen, dass die Artenkenntnis weltweit und insbesondere auch in Deutschland weiter abnimmt bzw. die Gilde der Artenkenner als „vom Aussterben bedroht“ gilt (Vogel & Schlumprecht 2016; Schulte et al. 2019). Deshalb soll der Fokus der Veranstaltungen auch in Bezug auf das geförderte Projekt zum Erhalt des Umweltbewusstseins, u.a. unbedingt auf der Vermittlung von Artenkenntnis liegen.

Des Weiteren wird im botanischen Bereich Wissensvermittlung zu alten Obst- und Gemüsesorten sowie Pflanzenstärkung mit natürlichen Mitteln eine vornehmliche Rolle spielen. Viele Teilnehmenden besitzen einen eigenen Garten, so dass dort anwendbare Techniken, die einen Mehrwert für Umwelt und Klima haben, großen Anklang finden. Für die Menschen ohne eigenen Garten und Balkon stellen wir unsere Hochbeete und unsere Ackerfläche sowie unseren Kräutergarten als Lernort und zur freiwilligen Mitarbeit zur Verfügung.

Tablets

Durch den Einsatz von Tablets wird vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen angesprochen. Die Tablets kommen in Führungen u.a. zur Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten zum Einsatz. Zudem können Formate, die bisher rein analog angeboten wurden, ebenfalls digital angeboten oder unterstützt werden, um so den Kreis der angesprochenen Zielgruppen zu vergrößern. Eine tragende Rolle spielt außerdem die Verbindung von digitalen und analogen Inhalten. Die digitale Komponente weckt das Interesse, so dass sich mit der analogen Welt intensiv beschäftigt wird.

Informationstafeln

Durch das gezielte Aufstellen von Informationstafeln zu Themen der Ökologie, Biodiversität und des Naturschutzes kann auch außerhalb der Öffnungszeiten des NaturParkZentrums Umweltbildung betrieben werden.

Podcast

Über einen Podcast-Kanal werden Beiträge passend zu den im Jahr stattfindenden Veranstaltungen und rund um den Naturpark erstellt. Der Podcast soll ein zeitloser Begleiter sein, der insbesondere die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansprechen soll, da diese Zielgruppe noch am seltensten im NaturParkZentrum anzutreffen ist. Die Beiträge sind rund um die Uhr abrufbar und tragen zur Umweltbildung im und über den Naturpark hinaus bei.

Sonstige Bildungsmaterialien

Durch weitere Bildungsmaterialien werden bestehende Veranstaltungsformate aufgewertet und die vermittelten Inhalte noch greifbarer. Hierbei handelt es sich z.B. um Modelle, Präparate oder natürliches Anschauungsmaterial wie Geweihe.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Landschafts-Förderverein konnte in den zurückliegenden Jahren eine professionelle, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit etablieren. Die bereits vorhandenen Strukturen und Kontakte können für die Vermittlung der Umweltbildungsinhalte und die Bewerbung der Veranstaltungen genutzt werden. Dennoch werden die medialen Konzepte weiter ausgebaut werden, um vor allem auch junge Erwachsene gezielter anzusprechen. Hierzu wird unter anderem ein Podcast-Format aufgebaut, das zeitlos zu Themen der Biodiversität informiert und zu einem Besuch des Naturparks einlädt.

Umweltbildungsveranstaltungen an ausgewählten Lernorten im Naturpark

Der Naturpark bietet eine Fülle an möglichen Lernorten, die gezielt für die einzelnen Veranstaltungen ausgewählt werden, passend zu den zu vermittelnden Inhalten. Einen im Naturpark einzigartigen Lernort stellt das Wildgehege als Umsetzung eines Naturschutzprojektes dar. Daher ist es zentraler Lernort einer Vielzahl von Veranstaltungen, z.B. zu Themen der Wildtierökologie oder praktisch umgesetztem Naturschutz.

Die „Glauer Felder“ bilden den nächsten herausragenden Lernort im Naturpark. Jedes Feld für sich genommen ist ein Lernort, der für die Vermittlung spezifischer Inhalte zu diesem Naturraum genutzt werden kann. Zusätzlich bilden sie in ihrer Gesamtheit eine Kleindarstellung des Naturparks, die ebenfalls nützlich für die Vermittlung von Inhalten ist.

Auch das nächste und weitere Umfeld des NaturParkZentrums bietet verschiedene mögliche Lernorte. Als Beispiele seien hier die Glauer Berge oder der Blankensee sowie die Streuobstwiese des LFV am Lankendamm oder das Moor „Zarth“ bei Treuenbrietzen genannt. So lässt sich für jedes Thema ein Lernort im Naturpark finden, der in der Natur zumindest einen Einstiegspunkt in das gewählte Thema bietet. Die Wahl dieser Lernorte bildet die Grundlage der Methodik und Didaktik des Umweltbildungsteams des LFVs.

Evaluation

Die Veranstaltungen unterliegen kontinuierlicher Evaluation. Mittels Fragebogen bei erwachsenen Teilnehmenden und dem sogenannten „Blitzlicht“ bei Kindern werden die Erfahrungen der Veranstaltung abgefragt. Die Ergebnisse werden analysiert und mit anderen Einrichtungen verglichen. Weitere Verbesserungen oder Anpassungen werden basierend auf den Daten vorgenommen. So befinden sich die Veranstaltungen in einem stetigen Prozess der Optimierung.